

Religionsunterricht

Beitrag von „kroeti“ vom 7. November 2011 22:13

Zitat

"Deswegen ist diese eine Religionsstunde in der Woche ja bei uns auch so wenig nach einer Glaubensrichtung ausgerichtet wie nur irgendwas. Die Zeit wird v.a. genutzt, um am Sozialklima zu arbeiten und ein Miteinander zu schaffen."

Ich habe Mathe nicht studiert. Ich unterrichte es trotzdem in Klasse 1 und 2. Was wir machen? Wir lernen aktuell gerade was Minus bedeutet, nämlich, dass etwas weniger wird. Und wir erarbeiten den Hundertraum. Nicht immer fühle ich mich total sicher in dem, was ich mache bzw WIE ich es mache. Ich frage dann bei Fachkollegen nach. Ich glaube, ich mag lieber Lesen als Rechnen. Und meine Klasse ist in Deutsch schwächer als in Mathe. Viele Kinder meiner Klasse mögen übrigens Sport und Kunst. Deshalb komme ich aber NICHT auf die Idee, in den Mathestunden Deutsch zu unterrichten (weil ICH es lieber mag) oder Sport und Kunst (WEil die meisten Kinder es lieber mögen). Es gibt ja schließlich einen LEhrplan, in dem steht, dass die Kinder am Ende der Klasse 1 im Zahlenraum bis 20 rechnen können sollen und die Kinder der 2. Klasse bis 100 rechnen können sollen und das Einmaleins begriffen haben sollen.
Noch einmal: Religion ist ordentliches Lehrfach!!! Auch im LAnd Schleswig-Holstein!!

Und:

Zitat

ich sehe das so wie du. Ich habe ein harte Studium und Referendariat hinter mir (das Niveau das verlangt wird, ist wesentlich höher als in den anderen Fächern - zumindest in Ludwigsburg und Heilbronn) und unterrichte Religion sehr gerne!

Das kann ich unterschreiben. Die Ausbildung ist in meinem Kreis in S-H nicht anders gewesen.

Dennoch weiß ich, dass man einzelnen Kollegen, die aufgefordert werden Religion fachfremd zu unterrichten, nicht unbedingt den Schwarzen Peter zuschieben kann, denn es sind oftmals die Schulleitungen, die das Fach nicht ernstnehmen...